



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Der Mittelwert



(OÖN, 10/2004, S.5)

Kommentar: Der Mittelwert eines Merkmals wie z.B. im Artikel der „Anzahl der Kinder pro Frau“ (im gebärfähigen Alter) berechnet sich aus der Summe der Kinderzahlen, die so genannte Merkmalssumme, dividiert durch die Anzahl der betreffenden Frauen. Der Mittelwert ist somit nichts anderes als jene Kinderzahl, die auf jede einzelne Frau kommen würde, wenn die gesamte Kinderzahl sich völlig gleichmäßig auf alle Frauen aufgeteilt hätte. Es gehört „zu den leichten Merkwürdigkeiten“ dieses journalistischen Artikels, dass als Ergebnis dieser Berechnung eine ganze Zahl erwartet wird. Dazu müsste die Gesamtzahl der Kinder aber genau der Frauenzahl entsprechen (Mittelwert=1) oder zweimal so groß sein (Mittelwert=2) oder dreimal usf. Das wäre doch sehr unwahrscheinlich und jedenfalls völlig zufällig.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)